

des Filmes. Er lag bei einem Bleiglättefilm über 8, bei einem Zinkweißanstrich bei 7,5, bei einem Eisenoxydrot bei 5. — Künstliche Alterungsversuche lassen sich unter der Praxis besser angenäherten Bedingungen durchführen, wenn die Filme in Schichten von 1—3 μ auf Rasierklingen aufgetragen werden. Gleiche Unterlage, leichte Wägungsmöglichkeit sind die Vorzüge dieser Methode.

Aussprache: Zeidler, Berlin: Rasierklingen erwiesen sich in früheren Versuchen nicht als ideale Filmunterlage.

Colloquium über Fragen der Anstrichstoffe.

Leiter: Prof. Dr. Scheiber, Leipzig.

Scheiber macht Bedenken geltend, ob der Chlorkautschuk weiterhin als Anstrichstoff in Frage komme, da Kautschuk Einfuhrrohstoff sei. — Jordan, Ludwigshafen: Chlorkautschuk kann späterhin auf dem synthetischen Kautschuk aufgebaut werden. Gegenwärtig stellt er einen wichtigen Ausfuhrgegenstand dar, weshalb Naturkautschuk beibehalten werden kann. — Eine Anfrage nach der Liefermöglichkeit von Tallölester beantwortet Heller, Berlin: Tallölester werde nach seinem Verfahren in großem Umfange hergestellt und geliefert. Vielleicht wird es nötig werden, das Glycerin durch Glykol zu ersetzen. Tallölester-Filme scheinen manchmal zu vergilben. — Zur Frage der Veredelung des Leinöles gibt Asser, Hamburg, an, daß Viskositätserhöhung die Aufnahmefähigkeit des Leinöles für Pigmente verdoppele, daher die Anzahl der Aufstriche herabzusetzen erlaube. — Standöl von der 4fachen Viskosität des Leinöles kann zum Grundieren benutzt werden, ohne daß zu hohe Verluste durch Aufsaugen entstehen. — Zeidler: Das Aufsaugvermögen von Pigmenten ist keine Konstante, sondern hängt von der Art des Anreibens ab. — Ostwald, Biebrich: Wichtig für das Aufsaugvermögen ist die Art des Trägers bei gefällten, wasseremulgierten. — Scheiber: Wie haben sich Zwischenschichten bei Rostschutzanstrichen bewährt? — Jordan, Ludwigshafen: Wenn in einem Anstrichsystem Pigmentfirnis, Nitroschicht, reine Firnisdeckschicht nicht sorgsam auf das verschiedene Dehnungsvermögen der Schichten geachtet wurde, so hatten solche Systeme nur Nachteile. — Scheiber: Gibt es Möglichkeiten zur Bleichung der Cumaronharze? — Jordan: Zunächst nicht, weil die Beschaffenheit verschiedener Provenienzen zu stark wechselt. Steigerung der Cumaronharzerzeugung ist nicht zu erwarten. — Scheiber: Welche Erfahrungen liegen vor mit Anstrichen, die auf Vinylacetylen aufgebaut sind? — Jordan: Derartige Filme sind nicht unbedenklich wegen der großen Oxydationsneigung und Schlagempfindlichkeit.

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Deutsche Gesellschaft für photographische Forschung.

7. Tagung am 18. und 19. Juni 1937 in Berlin, Haus der Technik.

Vorläufiges Vortragsprogramm: Dr. K. Kieser, Beuel a. Rh.: „Vierjahresplan und Photographie.“ — Prof. Dr. R. Pohl, Göttingen: „Neue Modellversuche zum Verhalten des latenten Bildes.“ — Prof. Dr. E. Schiebold, Leipzig: „Stand der Röntgenphotographie in der Technik.“ — Prof. Dr. R. Janker, Bonn a. Rh.: „Ergebnisse der medizinischen Röntgenphotographie.“

Ferner sind Vorträge über Empfindlichkeitsmessung, Entwicklung, Theorie des photographischen Prozesses und andere Themen vorgesehen.

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Dr. C. Jacobi, Frankfurt/Main, stellvertretendes Vorstandsmitglied der I. G. Farbenindustrie A.-G., Leiter der Werke Mainkur und Griesheim der I. G., feiert am 6. Juni seinen 60. Geburtstag.

Geh. Reg.-Rat o. Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. Dr. med. h. c. Heinr. Wieland, Inhaber der Ehrenmitgliedschaft des VDCh seit 1933, Nobelpreisträger, Herausgeber von Liebig's Annalen, feierte am 4. Juni seinen 60. Geburtstag.

Die Kaiserlich Leopoldinische Akademie der Naturforscher in Halle, die Leopoldina-Carolina, beging am 28. Mai die Feier ihres 250jährigen Bestehens. Zu diesem Anlaß wurde die Cothenius-Medaille verliehen: Geh.-Rat emerit. Prof. Dr. Dr.-Ing. e. h. M. LeBlanc, Leipzig, und Prof. Dr. F. Barger, Edinburgh.

Verliehen: Prof. Dr. Dr.-Ing. e. h. F. Körber, Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für Eisenforschung, Düsseldorf, auf der diesjährigen Tagung des Jernkontoret (Schwedische Eisenhütten-Vereinigung) die Rinman-Denkmünze in Anerkennung seiner Forschungsarbeit auf dem Gebiete der Metallurgie. Diese Auszeichnung wurde bisher nur viermal, und zwar nur an Schweden, verliehen. Einem Ausländer ist sie jetzt zum erstenmal zugesprochen worden.

Berufen: Geh.-Rat Prof. Dr. P. Lenard, Heidelberg, und Prof. Dr. J. Stark, Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, Berlin, vom Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zu Ehrenmitgliedern des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands.

Gestorben: Dr. A. Bertram, früher 39 Jahre Chemiker und Betriebsführer der I. G. Farbenindustrie A.-G., Werke Badische Anilin- u. Sodafabrik, Ludwigshafen, am 21. Mai im Alter von 79 Jahren.

Ausland.

Prof. Dr. Dr. h. c. G. Komppa, Direktor des Chemischen Laboratoriums der Technischen Hochschule Helsingfors, wird demnächst wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand treten.

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Mitteilung der Geschäftsstelle.

Betr.: Fragebogen.

Es fehlen immer noch von einer Reihe von Mitgliedern die Fragebogen für den NSBDT. Wir machen darauf aufmerksam, daß alle persönlichen Mitglieder (mit Ausnahme der ausländischen Staatsangehörigen) die Fragebogen ausfüllen und einsenden müssen. Mitglieder, die mehreren NSBDT-Vereinen angehören, brauchen die Bogen nur für einen Verein ausfüllen.

Zur Erlangung des Anrechnungsausweises für die DAF, wo bekanntlich am 1. Juli eine Beitragsherabsetzung um 2 Stufen erfolgen soll, ist es unbedingt notwendig, daß

1. die Fragebogen vorliegen,
2. der Beitrag für das 1. Halbjahr 1937 an den VDCh bezahlt bzw. eine Vereinbarung hierüber getroffen ist.

Wir bitten daher die Mitglieder, die einen oder gar beide Punkte bis jetzt noch nicht erledigt haben, dies nunmehr unverzüglich nachzuholen. Die Versendung der Ausweise erfolgt im Laufe dieses Monats nur an die Mitglieder, bei denen die oben erwähnten Voraussetzungen erfüllt sind.

Mitteilungen betreffend Zeitschriftenversand

Viele der Reklamationen wegen unregelmäßiger Zustellung der Zeitschrift, die bei uns einlaufen, lassen erkennen, daß die meisten Mitglieder unseres Vereins über die Art und Weise, wie sich der Zeitschriftenversand vollzieht, falsche Vorstellungen haben. Es ist daher angebracht, einmal den Hergang genauer zu schildern.

Der Versand vollzieht sich auf dreierlei Weise:

1. **Innerhalb Deutschlands** erhalten die Mitglieder die Zeitschriften des Vereins Deutscher Chemiker, Teil A und Teil B, sowie gegebenenfalls die „Chemische Industrie“, Nachrichtenausgabe, durch Postüberweisung. Nach Anweisung der Geschäftsstelle des VDCh meldet die Verlagsexpedition die Zeitschriften mit Versandlisten beim Postzeitungsamt zum Dauerbezug an. Für jeden Bezieher der Zeitschriften wird eine Dauerlieferkarte ausgestellt, die vom Postzeitungsamt an das zuständige Bestellpostamt des Beziehers weitergeleitet wird. An Hand dieser Karte verteilt das Postamt die Zeitschriften an die Bezieher seines Bestellbezirkes. Der Verlag läßt zu genau festgesetzter Stunde die notwendige Anzahl von Zeitschriftenstücken direkt von der Druckerei aus beim Postzeitungsamt aufliefern; das Postzeitungsamt besorgt die

sofortige Verteilung nach den einzelnen Bestimmungsorten. Aus dieser Art des Versands ergibt sich folgendes:

Für die pünktliche Zustellung an den Bezieher ist nur das Bestellpostamt zuständig. Beschwerden wegen des Ausbleibens einzelner Hefte sind von den Beziehern zunächst an das Bestellpostamt zu richten. Die Post ist verpflichtet, Ersatz für etwa nicht gelieferte Hefte zu leisten, vorausgesetzt, daß die Reklamation innerhalb von zwei Wochen nach Fälligkeit des betreffenden Hefes erhoben wird. Der Verlag liefert an das Postzeitungsamt von jeder Nummer eine Anzahl sogenannter Zählstücke, die für den Ersatz verlorengegangener Hefte verwendet werden. Erhält ein Bezieher die Zeitschriften doppelt, so empfiehlt sich ebenfalls zunächst Beschwerde beim Postamt. Erst, wenn die Beschwerde bei der Post erfolglos bleibt, bitten wir um Mitteilung an den Verlag Chemie, G. m. b. H., damit dieser die Angelegenheit ordnen kann. Reklamationen beim Verlag können nur innerhalb von drei Wochen berücksichtigt werden. Später reklamierte Hefte werden nur noch gegen Berechnung abgegeben, denn die nicht unerheblichen Kosten der Lagerhaltung, die ausschließlich im Interesse der Mitglieder geschieht, sowie die Buchungs-, Verpackungs- und Versandkosten können nur aus dem Verkaufserlös gedeckt werden. Es ist daher auch nicht möglich, doppelte Hefte, die dem Bezieher nur irrtümlich zugegangen sein können, gegen fehlende Stücke umzutauschen. Manche Bezieher pflegen erst zum Beginn des neuen Jahrgangs ihre Zeitschriften durchzusehen und wenden sich dann an den Verlag mit dem Ersuchen, fehlende Hefte kostenlos zu ersetzen oder gegen Doppelstücke umzutauschen. Solche Wünsche müssen aus den obengenannten Gründen ausnahmslos abgelehnt werden.

Für Mitglieder des VDCh gelten beim **Bezug von Einzelheften** folgende Vorzugspreise:

„Angewandte Chemie“ und	
„Chemische Industrie“	je —,90 RM. franko
Ausland	je 1,10 RM. franko
gesenkter Auslandspreis bei Zahlung in Devisen	je —,90 RM. franko
„Die Chemische Fabrik“, Doppelhefte	je 1,35 RM. franko
Ausland	je 1,60 RM. franko
gesenkter Auslandspreis bei Zahlung in Devisen	je 1,30 RM. franko

Hefte besonders starken Umfangs, wie die Tagungsberichte der Hauptversammlung und die Schlußhefte mit den Jahresregistern, haben den doppelten Preis.

Adressenänderungen innerhalb Deutschlands sind, sofern es sich um Daueradressen handelt, unter Entrichtung der Überweisungsgebühr von RM. —,50 für jede Zeitschrift (Teil A und Teil B rechnen hierbei als zwei Zeitschriften) der Geschäftsstelle mitzuteilen, die für Umschreibung an die neue Adresse Sorge trägt. Wünscht jemand die Zeitschrift an eine vorübergehende Adresse, so muß er selbst die Umleitung bei seinem zuständigen Postamt beantragen und die darauf entfallende Überweisungsgebühr dort entrichten.

Bei Mitteilung solcher Adressenänderungen an die Postämter ist besonders darauf zu achten, daß sämtliche auf Grund der Mitgliedschaft des Vereins gelieferten Zeitschriften dem Postamt **einzel**n mitgeteilt werden. Es müssen also **in allen Fällen** nicht nur die „Angewandte Chemie“, sondern auch die „Chemische Fabrik“, gegebenenfalls auch die „Chemische Industrie“ und das „Chemische Zentralblatt“ namentlich aufgeführt werden. Wird diese Anweisung nicht befolgt, so ist nach den bisherigen Erfahrungen eine mehrwöchige Verspätung in der Zustellung der betr. Zeitschriften an die neue Adresse unvermeidlich; die Ersatzstücke für die durch Falschleitung verlorengegangenen Exemplare müßten dann unseren Mitgliedern berechnet werden.

Wer wegen längerer Reise seine ständige Wohnung aufgibt, muß dafür sorgen, daß die Zeitschrift an eine Deckadresse geht, bis er in der Lage ist, die neue ständige Adresse anzugeben. Eine Zurückhaltung der Zeitschrift auf bestimmte Zeit seitens der Geschäftsstelle ist nicht möglich, da eine Sistierung stets den Verlust der Überweisungsgebühr zur Folge hat. Die Wiedereinstellung der Zeitschrift ist dann nur unter nochmaliger Entrichtung dieser vollen Gebühr möglich.

2. **Mitglieder in Österreich** erhalten die Zeitschrift ebenfalls auf dem Wege der Postüberweisung. Sie müssen sich zu diesem Zwecke dem dortigen Bezirksverein anschließen, der unter gleichzeitiger Mitteilung an den Verein die Eintragung neu hinzutretender Mitglieder in die Bezieherliste des Wiener Hauptpostamtes bewirkt. Dieses Postamt gibt dann die Anzahl der bei ihm bestellten Exemplare (nur die Zahl, nicht die Namen der Besteller) dem Berliner Postzeitungsamt auf, das die Gesamtzahl dieser Exemplare von unserer Expedition allwöchentlich abfordert. Reklamationen wegen nicht ordnungsmäßiger Zustellung der Zeitschrift sind in diesem Falle stets an das eigene Postamt, erforderlichenfalls unter Vermittlung des Bezirksvereins, zu richten. Sollten alle Reklamationen unberücksichtigt bleiben, so ist natürlich eine Mitteilung an den Verlag dringend erwünscht.

3. **Mitglieder in anderen außerdeutschen Ländern** erhalten die Zeitschriften unter Streifband zugesandt. Reklamationen wegen Nichterhalts der Zeitschriften oder einzelner Nummern sind in diesem Falle an den Verlag zu richten, der, wenn die Meldung rechtzeitig eintrifft, die etwa unterwegs verlorengegangenen Hefte kostenlos nachliefert. Als Frist für diese kostenlose Nachlieferung gilt für das nähere Ausland die Zeit von 4 Wochen, für das überseeische Ausland die Zeit von 6 Wochen. Wegen der Auslandspreise für einzelne Hefte sei auf die Mitteilung unter 1. verwiesen. Die Kosten des Streifbandversandes sind von den Mitgliedern außer dem Beitrag zu zahlen.

Vorstehende Angaben, die sich sowohl auf die „Angewandte Chemie“ wie auf die Zeitschriften „Die Chemische Fabrik“ und „Die Chemische Industrie“ beziehen, gelten auch für das

„Chemische Zentralblatt“,

nur mit dem Unterschied, daß hier Reklamationen an die Geschäftsstelle der Deutschen Chemischen Gesellschaft, Berlin W 35, Sigismundstraße 4, zu richten sind. Die Preise von Einzelheften des Zentralblattes sind ebenfalls dort zu erfragen.

REICHSTREFFEN FRANKFURT/M. 1937

Frankfurter Gemeinschaftstagung

der Reichsarbeitsgemeinschaft „Landwirtschaftliche Chemie“, des Forschungsdienstes, Reichsarbeitsgemeinschaften der Landbauwissenschaft, der Fachgruppe „Landwirtschaftschemie“ im VDCh, der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft und des Verbandes Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungsanstalten

vom 4. bis 6. Juli 1937

im „Großen Hörsaal“ des Chemischen Instituts der Universität Frankfurt a. M., Robert-Mayer-Straße 7—9

Tagungsfolge.

Sonntag, den 4. Juli 1937.

Vorträge aus dem Gebiet der Pflanzenernährung.

Prof. Dr. Mothes, Königsberg: „Einleitender Vortrag aus dem Gebiet der Pflanzenphysiologie und Pflanzenernährungslehre.“ — Dr. D'Ans, Berlin: „Physikalisch-chemische Betrachtungen auf Grund von Modellversuchen zu pflanzenphysiologischen Fragen.“ — Prof. Dr. Noack, Berlin: „Über den Eisen- und über den Schwefelstoffwechsel.“ — Dr. Pfützer, Limburger Hof: „Zusammenhänge zwischen Mineralstoffaufnahme und Vitamingehalten von Pflanzen.“ — Prof. Dr. Maiwald, Hohenheim: „Zur Beteiligung des Kaliums an der Stofferzeugung der höheren Pflanze.“ — Dr. Brandenburg, Bonn: „Unsere heutige Kenntnis über die Bedeutung der Spurenelemente für die Ernährung der Pflanzen unter besonderer Berücksichtigung des Bors.“ — Dr. Schropp, Weihenstephan: „Neuere Erkenntnisse über die Wirkung des Bors auf das Pflanzenwachstum.“ — Dr. Rademacher, Bonn: „Stand unserer Kenntnisse über die Bedeutung des Kupfers als Spurenelement.“ — Dr. Jacob, Berlin: „Zur Methodik der Qualitätsuntersuchung von Ernteprodukten.“ —